

Tourenbericht

Seniorenwanderung «dem Doubs entlang» vom 10. August 2023

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Teilnehmende

Isabelle Dreier, Klara Flückiger, Peter Ursprung, Esther Fessler, Rainer Sperisen, Otto Steiner, Gisela Stalder, Willi Fluri, Elisabeth Oberholzer, Brigitte Evers, Bruno Schenk, Thesi Ducommun, Rita Ritschard, Ernst Horn (Tourenleiter)

Wetter

Wolkenlos, Sonne pur, angenehme 24 °C

Route

Goumois alte Zollstation - Le Theusseret - La Goule - Sur la Bouège - Le Cerneutat - Côte des Prés Derrières - Le Noirmont

Eckdaten

Aufstiege 750 Hm | Abstiege 275 Hm | Wanderzeit: 5 h 10 min | Distanz: 18 km

Bericht

Wer sich, wie es die Planung vorsieht, pünktlich um 06.50 Uhr am HB Solothurn am Gleis 2 einfinden will, muss früh aus den Federn. Einigen fällt das leicht, andere bekunden etwas Mühe, sich zu «nachtschlafender» Stunde ins Wandertenü zu stürzen.

Seis' drum: Alle dreizehn Kolleginnen und Kollegen haben diese erste Hürde genommen und nutzen bereits die kurze Fahrt nach Biel um sich über «Gott und die Welt» aber auch über die absolut erfreuliche Wetterprognose für den heutigen Tag auszutauschen.

Der weitere Anfahrtsweg zum Ausgangspunkt in *Goumois* führt vorerst mit dem Zug nach *Tavannes*, wo wir ein weiteres Mal umsteigen, um mit der Jura-Bahn nach *Tramelan* zu gelangen. In *Tramelan* besteigen wir den Bus, der uns nach *Saignelégier* bringt. Nach einer 20-minütigen Pause fahren wir wiederum mit dem Bus nach *Goumois zur alten Zollstation*. Der Wanderleiter macht die Teilnehmenden nochmals darauf aufmerksam, dass die ursprünglich geplante Route aufgrund des Unwetters vom 29. Juli eine leichte



Änderung erfährt. So verlängert sich die Wanderzeit um ca. 25 Minuten. Diese Nachricht tut der guten Stimmung nicht den geringsten Abbruch; alle Augen richten sich auf das im Sonnenlicht erstrahlende, malerische Örtchen, direkt am Doubs gelegen. Der Tourenleiter scheint der einzige zu sein, der bis zu diesem Tag noch nichts davon hörte, dass sich hier eine der besten «Fischbeizen» der Nordwestschweiz befinden soll...

Bevor es losgeht, kann dieser dazu zwar eine etwas weniger kulinarische dafür aber eine durchaus willkommene Alternative anbieten: Der Gastgeber des am Flussufer gelegenen Restaurant «*Le Theusseret*», das wir in ungefähr 35 Minuten erreichen werden, wartet dort mit Kaffee, anderen Getränken und frischen «*Croissants*» auf uns.

Immer wieder hört man anerkennende und staunende «*Wou's*», «*Oohh's* und «*Heieiei's*» als sich die Gruppe sehr gemächlich auf den

Tourenbericht Seniorenwanderung «dem Doubs entlang» vom 10. August 2023

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Weg macht. Welche begeisternde Landschaft! Wir können uns kaum sattsehen an der saftig-grünen Pflanzenwelt, die sich im ruhigen Fliessgewässer einzigartig widerspiegelt, an den schroffen Kalkfelsen am gegenüberliegenden Flusssufer und an den völlig mit Moos überwucherten Bäumen am Ufer, zu denen wohl an kaum einem einzigen Tag des Jahres ein Sonnenstrahl durchzudringen vermag. Eine mystische Stimmung in einer mystischen Landschaft. Geduldig, aber vergeblich versucht der Seniorenobmann ein etwas forscheres Tempo anzuschlagen. Nach einem wenig einladenden Campingplatz wird der Wunsch von Peter erhört, wir bewegen uns etwas schneller und erreichen pünktlich das Restaurant «*Le Theusseret*».

Während sich die Wirtin viel Mühe und Zeit gibt, uns zu unserer Zufriedenheit zu bedienen, nutzt der TL die Gelegenheit, einige Worte über die Quelle und die Geografie des Doubs zu verlieren¹. Sie liegt bei *Mouthe* (F), im Regionalen Naturpark Haut-Jura, auf einer Höhe von 937 m am Fuss der bewaldeten, bis zu 1419 m hohen Bergkette des *Mont Risoux*, auf der die Grenze zwischen Frankreich und der

Schweiz. Der Doubs entspringt einer mächtigen Karsthöhle im Felsen aus einem kleinen, etwa fünf Meter tiefen Quelltopf. Die Quelle schüttet durchschnittlich 1'740 Liter pro Sekunde und ist der Ausgang eines komplexen Höhlensystems mit mehreren Siphons. Die Schüttung kann sehr stark variieren. Am Felsen über der Quelle kann man mehrere Gesteinsschichten unterscheiden. Unterhalb der Quelle stürzt der Fluss über einen kleinen Wasserfall hinab. Der Doubs ist rund 453 Kilometer lang, wobei Quelle und Mündung nur etwa 90 Kilometer voneinander entfernt liegen.

Eine Besonderheit bildet der Grenzverlauf des Doubs entlang der französisch-schweizerischen Landesgrenze im Abschnitt des Kantons Jura. Anders als bei Flüssen sonst allgemein üblich, verläuft die Grenze *nicht in der Flussmitte*, sondern der Doubs gehört dort ganz zu Frankreich. Dies ergab sich aufgrund von Verträgen zwischen dem Fürstbischof von Basel und dem König von Frankreich.



Gestärkt setzen wir unsere Wanderung dem Fluss entlang fort. Oft fällt der abwechslungsreiche Wanderweg leicht ab um anschliessend wieder anzusteigen. Wir alle geniessen das sommerliche Wetter und die unfassbar schöne und einmalige Landschaft. Der Weg zieht sich doch in die Länge aber langweilig wird es nie.



Immer wieder ändern sich die Uferbereiche beidseits des Doubs. Ebenso die Flora. So soll in diesem Gebiet die äusserst seltene «*Schachbrettblume*» - eine Orchidee-Art - gedeihen. Leider blüht diese Pflanze anfangs Mai, so dass sie unsere Blüemli-Freundinnen nicht zu Gesicht bekommen.

Im Bereich «*Le Cerneutat*» verlassen wir den Uferweg. Ein steiler und mäandrierender Anstieg treibt uns doch noch den Schweiss auf die Stirn. Auch macht sich allmählich ein schales Hungergefühl breit. So halten wir im oberen Teil Ausschau nach einem geeigneten Rastplatz, was sich dann alles andere als einfach entpuppt. Einmal zu sonnig, dann zu schattig, fehlende Sitzgelegenheit, Ameisen und Fliegen

¹ Wikipedia Stichwort «Doubs»

Tourenbericht Seniorenwanderung «dem Doubs entlang» vom 10. August 2023

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



verzögern die Entscheidung. Der TL erinnert sich gut an die aufmunternden Worte von Bruno damals im langen und beschwerlichen Aufstieg zur Doldenhornhütte vor wenigen Wochen. «Bald sind wir auf dem "Bödéli", dort finden sich bequeme Bänke zum Rasten», meinte er damals frohlockend. Dieses "Bödéli" erwies sich klar als Fata Morgana...

Der Not gehorchend, macht sich der TL den gleichen Motivationskniff zu eigen. Was sich aber sehr schnell als Rohrkrepierer erweist. Ein ziemlich in Mitleid getunktes Grinsen ergiesst sich über das hypothetische "Bödéli" und sein Nachahmer. Später klappt es aber dennoch. Wir finden eine leicht abfallende Wiese mit etwas felsigem Untergrund, die sich als geeignet herausstellt.

Nach dem alle den Hunger und den Durst gestillt haben, führt uns der Weg zum höchsten Punkt der Wanderung (932 m). Eine beinahe 180 °-Biegung führt auf einen bewaldeten Kretenweg im Gebiet mit dem seltsamen aber umso schöner klingenden Flurnamen «*Sous les Craux*». Später wechseln sich Waldrandwege und Feldwege in regelmässigen Abständen ab. Nach gut einer Stunde finden wir einen schattigen Rastplatz. Mit einem riesigen Holztisch und den lang herbeigesehnten und bequemen Bänken. Dankbar und durstlöschend nehmen wir diese in Beschlag. Voller Elan machen wir uns auf, um das letzte Wegstück unter die Füße zu nehmen. Esther gönnt sich gutgelaunt und vertrauensvoll einen Ritt auf einer Schaukel, die an einem belastbar scheinenden Ast hängend montiert ist.

Nach insgesamt etwas über fünf Stunden erreichen wir das typische Jura-Dorf *Le Noirmont*. In Bahnhofsnähe gönnen wir uns den wohlverdienten Abschlusstrunk. Über *Tavannes* und *Biel* kehren wir nach einem fantastischen Wandertag mit ungezählten, spannenden und zukünftigen Erinnerungen nach Solothurn zurück.



Attiswil, 11. August 2023
Ernst Horn (TL)

